

# Inhalt

Abbildungsverzeichnis .....	XIV
Vorwort zur 2. Auflage .....	XV
Einleitung: Predigtlehre im Kontext der Praktischen Theologie ....	XXI

## I. Teil: Das Predigtgeschehen.

### Seine Elemente und Perspektiven, Phasen und Situationen

<b>1. Das Predigtgeschehen als Verstehens- und Kommunikationsprozess. Ein Überblick .....</b>	<b>3</b>
Vorbemerkungen .....	3
<b>1.1 Die Phase der Überlieferung: Vom Ereignis zum Bibeltext .....</b>	<b>4</b>
<b>1.2 Die Phase der Vorbereitung:</b>	
Vom Bibeltext zum Predigtmanuskript .....	7
<b>1.3 Die Phase der Versprachlichung:</b>	
Vom Predigtmanuskript zur Kanzelrede .....	9
<b>1.4 Die Phase der Realisierung:</b>	
Von der Predigt zum Verstehen des Hörers .....	10
<b>2. Predigen in eigener Person.</b>	
<b>Die Frage nach dem Subjekt der Predigt .....</b>	<b>14</b>
<b>2.1 Momentaufnahmen vor Ort. Empirische Problemanzeigen .....</b>	<b>15</b>
2.1.1 Unreflektierte Subjektivität .....	15
2.1.2 Die Wir-alle-Syntax .....	19
2.1.3 Jargon, Ironie und Sarkasmus .....	21
2.1.4 Abdriften ins theologische System .....	24
2.1.5 Verhebungen im Blick auf das Predigtziel .....	26
<b>2.2 Problemanzeigen aus der Geschichte der Homiletik .....</b>	<b>29</b>
2.2.1 Die Persönlichkeit des Predigers als prinzipielle Chance ...	30
2.2.2 Die Persönlichkeit des Predigers als prinzipielle Aufgabe ..	33
2.2.3 Die Persönlichkeit des Predigers als prinzipielles Hindernis .....	34
<b>2.3 Gegenwärtige Reflexionsperspektiven .....</b>	<b>38</b>
2.3.1 Personale Kompetenz als homiletische Kategorie .....	38
2.3.2 Personale Kompetenz und die Selbstwahrnehmung des Predigers .....	43
a) Die Struktur der Persönlichkeit. Zur homiletischen Rezeption Sigmund Freuds .....	44
b) Das Selbst und die Ganzheitlichkeit der Person. Zur homiletischen Rezeption Carl Gustav Jungs .....	46
c) Die Ichzustände und die integrierte Persönlichkeit. Zur homiletischen Rezeption Eric Bernes .....	50

2.3.3	Personale Kompetenz und die Funktionen der Predigt . . . .	57
	a) Konzeptionelle Aspekte . . . . .	57
	b) Kritisch-analytische Aspekte . . . . .	59
2.3.4	Kommunikative Kompetenz und die Verständlichkeit des Predigers . . . . .	61
2.3.4.1	Grundmuster der Predigtkommunikation. Zwei Modelle ihrer Analyse . . . . .	61
2.3.4.2	Die Bedeutung der Lebenseinstellung des Predigers für die Plausibilität seiner Rede . . . . .	64
	a) Distanzschaffendes Predigen und die Unverständlichkeit der Liebe . . . . .	64
	b) Umarmendes Predigen und die Unverständlichkeit des Konflikts . . . . .	66
	c) Zwanghaftes Predigen und die Unverständlichkeit der Freiheit . . . . .	68
	d) Schrankenloses Predigen und die Unverständlichkeit des Gesetzes . . . . .	70
2.3.5	Konfessorische Kompetenz und die Glaubwürdigkeit des Predigers . . . . .	74
2.4	Zur Kategorie der „persönlichen“ Predigt . . . . .	82
2.4.1	Zum Problem der Definition „persönlicher Predigt“ . . . . .	82
2.4.2	Voraussetzungen „persönlicher Predigt“ . . . . .	84
	a) Selbstwahrnehmung als Basis innerer Kongruenz . . . . .	84
	b) Individualität als Basis von Originalität . . . . .	85
	c) Erfahrungsbezug als Basis von Authentizität . . . . .	86
3.	<b>Predigen mit einem Text.</b>	
	<b>Die Frage nach dem Traditionsbezug der Predigt</b> . . . . .	88
3.1	Momentaufnahmen vor Ort. Empirische Problemanzeigen . . . . .	89
3.1.1	Exegese ohne Fokus . . . . .	89
3.1.2	Exegese auf der Kanzel . . . . .	90
3.1.3	Missverstandene Textpredigt . . . . .	92
3.1.4	Minimierung der Botschaft . . . . .	93
3.1.5	Pragmatische Hermeneutik . . . . .	95
3.1.6	Text- und Begriffsfetischismus . . . . .	97
3.2	Problemanzeigen aus der Geschichte der Homiletik . . . . .	99
3.2.1	Zur Schriftbindung textfreier und textbezogener Predigt . . . . .	99
3.2.2	Traditionelle Argumente für den Textbezug . . . . .	104
	a) Der Text als Argument der Wahrheit . . . . .	104
	Exkurs: Hans Joachim Iwand – ein Texthomiletiker? . . . . .	108
	b) Der Text als Argument der Verbindlichkeit . . . . .	109
	c) Der Text als Argument der Verlässlichkeit . . . . .	111

3.2.3	Hermeneutische Probleme des Textbezugs	113
a)	Unmittelbare Auslegung und die Bedingungen von Literatur	114
b)	Historische Auslegung und das Problem des historischen Autors	116
c)	Das Kerygma-Modell und die Vieldeutigkeit der Texte	119
3.3	Gegenwärtige Reflexionsperspektiven	123
3.3.1	Das Kooperationsmodell	123
a)	Das Modell der Textwelten und Autor- bzw. Leserinstanzen	123
b)	Beispiel zur Erläuterung der Textwelten und Autor- bzw. Leserinstanzen	126
c)	Folgerungen	128
3.3.2	Das Analogie-Modell	133
3.3.3	Funktionen des Textes im Predigtprozess	137
a)	Die konfrontierende Funktion des Textes	137
b)	Die kreatorige Funktion des Textes	139
c)	Die confirmierende Funktion des Textes	140
d)	Zur Frage der Einbringung des Textes in die Predigt	140
3.4	Zur Kategorie der „biblischen“ Predigt	141
3.4.1	Voraussetzungen biblischer Predigt	141
3.4.2	Alttestamentliche Texte christlich predigen	144
a)	Das retrospektivische Modell	145
b)	Das Oppositionsmodell	146
c)	Das dynamische Modell	147
d)	Das Analogiemodell	148
4.	<b>Predigen mit einer Struktur.</b>	
	<b>Die Frage nach der Gestalt der Predigt</b>	151
	Vorbemerkungen	151
4.1	Momentaufnahmen vor Ort. Empirische Problemanzeigen	153
4.1.1	Zerfallende Argumentation	153
4.1.2	Das Problem der Problematisierungen	155
4.1.3	Scheindialoge	157
4.1.4	Unspezifische Beispiele	159
4.2	Problemanzeigen aus der Geschichte der Homiletik	162
4.2.1	Zum Streit um die rhetorische Tradition	162
4.2.2	Zur Korrespondenz von Inhalt und Form	170
4.3	Gegenwärtige Reflexionsperspektiven	174
	Vorbemerkungen	174
4.3.1	Die lernpsychologische Perspektive: Predigt als Lernprozess	175

4.3.2	Die narratologische Perspektive: Predigt als involvierende Erzählung . . . . .	180
4.3.3	Die dialogische Perspektive: Predigt als Gespräch . . . . .	186
	a) Prämissen einer dialogischen Rede- und Gesprächskultur . . . . .	186
	b) Dialogpredigt mit und vor der Gemeinde . . . . .	188
	c) Vom Polylog zum Bibliolog . . . . .	191
4.3.4	Die semiotische Perspektive: Predigt als offenes Kunstwerk . . . . .	195
	Exkurs: Die virtuelle Perspektive: Predigt als Konstruktion der Welt . . . . .	203
4.4	Zur Kategorie zeichenhafter Predigt und die Frage nach ihren Symbolen . . . . .	206
5.	<b>Predigen zu den Bedingungen der Sprache.</b>	
	<b>Die Frage nach dem Medium der Predigt . . . . .</b>	<b>209</b>
	Vorbemerkungen . . . . .	209
5.1	Momentaufnahmen vor Ort. Empirische Problemanzeigen . . . . .	211
5.1.1	Theologische Stilistik . . . . .	211
5.1.2	Dysfunktionale Sprechakte . . . . .	212
5.1.3	Der homiletische Lassiv . . . . .	215
5.1.4	Geschenk-Metaphorik . . . . .	217
5.1.5	Gestörte Narrativität . . . . .	218
5.2	Problemanzeigen aus der Geschichte der Homiletik . . . . .	220
5.3	Gegenwärtige Reflexionsperspektiven . . . . .	223
5.3.1	Predigen und Handeln . . . . .	223
	a) Die Grundthese und ihre Begriffe . . . . .	224
	b) Zur Einteilung der Sprechakte . . . . .	228
	c) Zur Frage nach dem Gelingen von Sprechakten . . . . .	234
	d) Zur Wirkung homiletischer Handlungsmuster . . . . .	236
5.3.2	Argumentieren und Antizipieren . . . . .	239
	a) Voraussetzungen argumentationsbezogener Predigtsprache . . . . .	239
	b) Phantasie für die Wirklichkeit . . . . .	244
	Exkurs: Hörakte der Predigt. Zur auditiven Dimension des Mediums Sprache . . . . .	247
5.4	Zur Kategorie der konservativen Predigt . . . . .	248
5.4.1	Predigt als Konversation . . . . .	248
5.4.2	Sprachliche Kooperation mit dem Hörer . . . . .	250
5.4.3	Kooperatives Handeln in der Predigt . . . . .	253
6.	<b>Predigen für einen Menschen.</b>	
	<b>Die Frage nach dem Situationsbezug der Predigt . . . . .</b>	<b>255</b>
	Vorbemerkungen . . . . .	255

<b>6.1</b>	Momentaufnahmen vor Ort. Empirische Problemanzeigen	257
6.1.1	Ausblenden lebensweltlicher Realität	257
6.1.2	Ignorieren des Christseins und Glaubens der Hörer	263
6.1.3	Hörerschelte	265
6.1.4	Fragwürdige Identifikationsangebote	267
6.1.5	Anempfohlene Gefühle	269
6.1.6	Predigtklischees	270
<b>6.2</b>	Problemanzeigen aus der Geschichte der Homiletik	273
6.2.1	Die „Situation“ in der Geschichte der Predigt und Homiletik	273
6.2.2	Der Streit um den Anknüpfungspunkt	276
<b>6.3</b>	Gegenwärtige Reflexionsperspektiven	280
6.3.1	Das Prinzip der Korrelation und die Wiedergewinnung der Situation	280
6.3.2	Die Überwindung der Zweiteilung der Predigtwirklichkeit	284
6.3.3	Die Lebenswirklichkeit des Hörers und die homiletische Situation	287
	a) Zur Begründung situationsbezogener Predigt	288
	b) Zur Aufgabe situationsbezogener Predigt	289
	c) Zum Verständnis der homiletischen Situation	290
<b>6.4</b>	Zur Kategorie situationsbezogener Predigt	294
	Vorbemerkungen	294
6.4.1	Predigen angesichts des Wahns. Politische Aspekte	295
	a) Voraussetzungen und Probleme	295
	b) Zur Funktion politischer Predigt	299
6.4.2	Predigen angesichts der Angst. Seelsorgliche Aspekte	303
	a) Voraussetzungen und Probleme	303
	b) Zur Funktion seelsorglicher Predigt	305
6.4.3	Predigen angesichts der Bedürftigkeit. Diakonische Aspekte	310
	a) Voraussetzungen und Probleme	310
	b) Zur Funktion diakonischer Predigt	312
Exkurs:	Predigen angesichts der Wechselfälle des Lebens. Kasualtheoretische Aspekte	316
	Vorbemerkungen	316
	a) Nonverbale Aspekte der Kommunikation des Evangeliums	318
	b) Die Kasualpredigt als offene Sequenz des Rituals	318
	c) Zum Adressatenbezug der Kasualien	319
	d) Der besondere Sachbezug der Kasualpredigt	321
	e) Zur Frage der „Mission“	322
	f) Die Doppelfunktion des biografischen Elements der Kasualpredigt	323

	g) Zum Textbezug der Kasualpredigt .....	323
	h) Zur Frage der Anknüpfung und der Symbolisierung ..	325
<b>7.</b>	<b>Predigen im Gottesdienst.</b>	
	<b>Die Frage nach dem liturgischen Bezug der Predigt .....</b>	<b>326</b>
<b>7.1</b>	<b>Momentaufnahmen vor Ort. Empirische Problemanzeigen .....</b>	<b>327</b>
7.1.1	Vermischung von ritueller und rhetorischer Kommunikation .....	327
7.1.2	Homiletischer Ritualismus .....	328
7.1.3	Antizipation und Fortsetzung der Predigt in anderen liturgischen Stücken .....	328
7.1.4	Einebnung des Kirchenjahres .....	328
<b>7.2</b>	<b>Problemanzeigen aus der Geschichte von Liturgie und Liturgik ..</b>	<b>330</b>
7.2.1	Zum Verhältnis von Eucharistie und Predigt .....	330
7.2.2	Zum Verhältnis von Lesungen und Predigt .....	334
	a) Proprium und Perikopen als Bezugsrahmen der Predigt .....	334
	b) Stationen und Probleme der Entwicklung von Proprium und Perikopen .....	336
7.2.3	Zum Verhältnis ritualbezogener und freier Rede .....	342
<b>7.3</b>	<b>Gegenwärtige Reflexionsperspektiven. ....</b>	<b>345</b>
7.3.1	Zur Funktion von Proprium und Perikopen für die Predigtarbeit .....	345
7.3.2	Predigt im Kommunikationsgeschehen Gottesdienst ....	348
	a) Zur gegenseitigen Abhängigkeit liturgischer Funktionen .....	348
	b) Digitale und analoge Kommunikationsstrukturen im Gottesdienst .....	354
<b>7.4</b>	<b>Zur Kategorie der Predigt im liturgischen Kontext .....</b>	<b>357</b>

## **II. Teil: Grundrichtungen und Leitfragen der Predigtanalyse und des Predigtgesprächs**

	Vorbemerkungen zur Systematisierung der Methoden der Predigtanalyse .....	363
<b>1.</b>	<b>Auf die Textgestalt der Predigt bezogene Formen der Analyse .....</b>	<b>365</b>
<b>1.1</b>	<b>Der contentanalytische Ansatz .....</b>	<b>365</b>
<b>1.2</b>	<b>Der sprechakttheoretische Ansatz .....</b>	<b>368</b>
<b>1.3</b>	<b>Der rhetorische Ansatz .....</b>	<b>371</b>
<b>1.4</b>	<b>Der semantische Ansatz .....</b>	<b>374</b>
<b>1.5</b>	<b>Der ideologiekritische Ansatz .....</b>	<b>379</b>

<b>2.</b>	<b>Auf die Interaktion zwischen Prediger und Hörer bezogene Formen der Analyse</b> . . . . .	382
<b>2.1</b>	<b>Stärker auf das Subjekt der Predigt bezogene Formen der Analyse</b> .	382
2.1.1	Der tiefenpsychologische Ansatz bei den Grundimpulsen und Grundängsten des Predigers . . . . .	382
2.1.2	Der kommunikationspsychologische Ansatz bei den Transaktionen und Spielen des Predigers . . . . .	384
<b>2.2</b>	<b>Stärker auf die Rezeption durch die Hörer bezogene Formen der Analyse</b> . . . . .	389
2.2.1	Der pastoralpsychologische Ansatz bei der Inhalts- und Beziehungsebene des Predigtgeschehens . . . . .	389
2.2.2	Der empirische Ansatz bei der systematischen Befragung von Hörerinnen und Hörern . . . . .	394
	Exkurs: Der ablaufsimultane Ansatz des Reactoscope-Verfahrens .	397
<b>3.</b>	<b>Das Predignachgespräch mit der Gemeinde</b> . . . . .	400

### **III. Teil: Theologie der Predigt**

	Vorbemerkungen . . . . .	405
<b>1.</b>	<b>Momentaufnahmen vor Ort. Empirische Problemanzeigen</b> . . .	406
1.1	Das Menschenbild der Predigt als Karikatur . . . . .	406
1.2	Verkürzung des Glaubensbegriffs auf eine Gewissheitskategorie . .	407
1.3	Gesetzlichkeit der Predigt . . . . .	408
1.4	Proklamationen der Mitmenschlichkeit . . . . .	410
1.5	Moralistischer Sündenbegriff . . . . .	412
1.6	Triviale Handlungsorientierung . . . . .	413
<b>2.</b>	<b>Theologische Problemanzeigen aus der Geschichte und Gegenwart der Homiletik</b> . . . . .	414
<b>2.1</b>	<b>Zur Begründung der Predigt</b> . . . . .	414
2.1.1	Predigt als Lebensäußerung der Gemeinde . . . . .	415
2.1.2	Predigt als Ausdruck der Gegenwart Gottes . . . . .	417
<b>2.2</b>	<b>Zum Menschenbild der Predigt</b> . . . . .	418
2.2.1	„Freiheit“ in der Predigt . . . . .	418
2.2.2	„Liebe“ in der Predigt . . . . .	419
2.2.3	„Sünde“ in der Predigt . . . . .	421
<b>2.3</b>	<b>Predigt als Empfehlung des Glaubens</b> . . . . .	424
2.3.1	Glaubensgeschichtliche Akzente . . . . .	425
2.3.2	Herausforderungen der homiletischen Glaubenskommunikation . . . . .	427
	a) Zur emotionalen Dimension des Glaubensaktes . . . . .	428
	b) Zur Kommunikation des Glaubens als Bekenntnis . . . . .	430

<b>3.</b>	<b>Zur Aufgabe der Predigt</b> .....	432
<b>3.1</b>	<b>Die Aufgabe der Predigt im Lichte des Neuen Testaments</b> .....	432
3.1.1	Kommunikation des Evangeliums im Horizont jüdischer Predigt .....	433
3.1.2	„Predigt“ im Neuen Testament .....	434
<b>3.2</b>	<b>Die Aufgabe der Predigt im Lichte reformatorischer Theologie</b> ...	439
<b>3.3</b>	<b>Die Aufgabe der Predigt im Lichte ihrer Öffentlichkeit</b> .....	444
3.3.1	Historische Aspekte .....	444
3.3.2	Theologische Aspekte .....	446
a)	Vorüberlegungen zur Frage nach der Öffentlichkeit der Predigt .....	446
b)	Christologische Aspekte des Öffentlichkeitscharakters der Predigt .....	448
<b>4.</b>	<b>Kommunikation als theologisches Wesensmerkmal der Predigt</b> .....	455
<b>4.1</b>	<b>Predigt als Kommunikations- und Beziehungsgeschehen. Basis einer Definition</b> .....	455
<b>4.2</b>	<b>Predigt ist personale Kommunikation. Christologische und pneumatologische Aspekte</b> .....	457
4.2.1	Der personale Charakter der Predigt als Ausdruck der Menschwerdung Gottes .....	457
4.2.2	Der personale Charakter der „Predigt im Heiligen Geist“ .....	459
a)	Die geglaubte und die gestaltete „Predigt im Heiligen Geist“ .....	459
b)	Die Prämissen „Entsubjektivierung“ und „Unverfügbarkeit“ .....	462
<b>4.3</b>	<b>Predigt ist handelnde Kommunikation. Schöpfungstheologische Aspekte</b> .....	466
4.3.1	Predigt als Sprachhandlung .....	466
4.3.2	Predigt als Vergewärtigung des Lebens und als Offenhalten der Zukunft .....	468
<b>4.4</b>	<b>Predigt ist verbindliche Kommunikation. Eschatologische Aspekte</b> .....	469
4.4.1	Zum radikalen Existenzbezug der Predigt .....	469
4.4.2	Zum Problem homiletisch rasonierender Eschatologie ...	471
<b>4.5</b>	<b>Predigt ist aufgetragene Kommunikation. Ekklesiologische Aspekte</b> .....	472
4.5.1	„Dienst am Wort“ – Auftrag an die Gemeinde und an den Einzelnen .....	473
4.5.2	Zur inneren Logik des Predigtamtes .....	475
a)	Personale Bindung des Predigtamtes .....	475
b)	Strukturierung der Kommunikation des Evangeliums ..	475

c) Gegenüber-Situation der Predigt .....	476
d) Traditionsbezug der Predigt .....	477
e) Funktionale Legitimation des Predigtamtes .....	478
4.5.3 Zur Frage nach der Eignung für das Predigtamt.	
Ansprüche von Kirche und Gemeinde .....	479
a) Gemeinsame Identität .....	480
b) Geschuldete Kompetenz .....	481
Epilog .....	485

#### **Teil IV: Arbeitshilfen**

<b>Ein Modell zur Erarbeitung einer Predigt</b> .....	489
Zum Gebrauch .....	489
<b>1. Die Vorbereitungsphase</b> .....	490
1.1 Das homiletische Tagebuch .....	490
1.2 Die Lektüre des Textes .....	491
1.3 Das Wahrnehmen von Beziehungs- und Inhaltsaspekten .....	492
<b>2. Die analytische Phase</b> .....	494
2.1 Die Frage nach der historischen Situation .....	494
2.2 Die Frage nach der Textur der Gegenwart .....	495
2.3 Die Gegenüberstellung der historischen Situation des Textes und der gegenwärtigen Situation der Predigt .....	496
2.4 Die Frage nach den Motiven des Predigttextes .....	497
2.5 Die Frage nach den Berührungspunkten zwischen den Motiven des Textes und dem gesellschaftlichen Diskurs .....	498
<b>3. Die Entwurfsphase</b> .....	500
3.1 Überlegungen zum Predigtthema .....	500
3.2 Die Strukturierung eines semantischen Feldes .....	501
3.3 Der Entwurf des Manuskripts .....	502
<b>Merkblatt zur Anfertigung eines Predigtentwurfs im homiletischen Hauptseminar und zum Examen</b> .....	504

#### **Teil V: Verzeichnisse**

1. Literaturverzeichnis .....	509
2. Personenregister .....	534
3. Sachregister .....	539